

LINKSEXTREME GEWALT IN DER SCHWEIZ

Fragestellung

Das Ziel dieser Maturaarbeit ist es eine Frage zu klären, die sinnvolle politische Entscheidungen bezüglich Extremismus-Bekämpfung in der Schweiz der Zukunft ermöglichen soll. Diese Arbeit fokussiert sich auf die gewaltsame Aktivität des linksextremen Spektrums in der Schweiz und dessen Tendenzen. Die Fragestellung lautet: Wie und weshalb hat sich die Anzahl linksextremer Gewalttaten in der Schweiz in den letzten zehn Jahren (2008 bis 2018) verändert?

Methode

Mithilfe von verschiedenen Informationsquellen fungiert die Arbeit als Meta-Analyse der Lage. Nennenswerte Quellen sind vier Experteninterviews, die offiziellen Daten des NDB (Nachrichtendienst des Bundes) und linksextreme Medienbeiträge auf online Plattformen und Blogs.

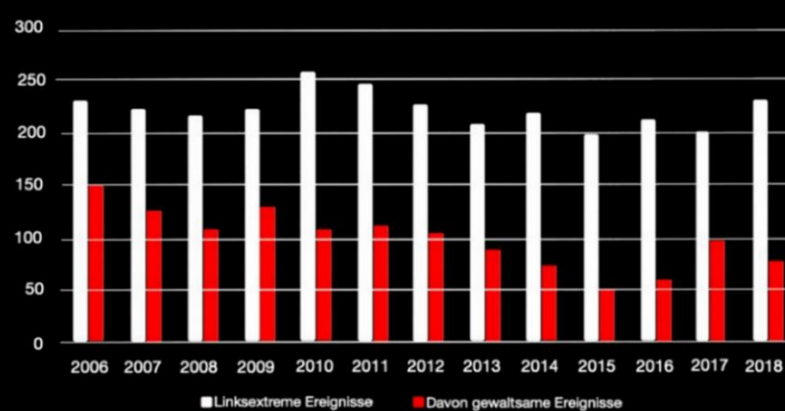
Definition

Für eine differenzierte Kategorisierung von Menschen mit linken Anschauungen ist die Begriffsdefinition des Wortes «Linksextremismus» unerlässlich. Linksextremisten vertreten Ideologien, welche versuchen das kapitalistischen Systems und dessen Profiteure zu überwerfen, um eine egalitäre Gesellschaft und Wirtschaft einzuführen. Dazu ist Gewalt eines der verschiedenen Werkzeuge. Linksradike können identische ideologische Ziele verfolgen, sind aber nicht als extrem einzustufen, wenn sie Gewalt als Mittel ablehnen.

Veränderung

Während die gesamte Anzahl linksextremer Ereignisse (wozu z.B. gewaltlose Demos oder Konzerte gehören) über die Jahre relativ konstant blieb, beobachtete der NDB eine langjährige Abnahme der Anzahl gewalttätiger Übergriffe und Sabotageaktionen in der Schweiz. Neuste Entwicklungen zeigen jedoch das Potential für kurzlebige intensive Erhöhungen der Anzahl gewalttätiger Aktionen von Seiten linksextremer Gruppen.

Linksextreme Ereignisse (2006 - 2018)



Fazit

Obwohl linksextreme Aktivitäten lange tendenziell abnahmen, birgt diese Art des Extremismus künftig durch eine neue Art der Gewaltausübung eine neue Art der Herausforderung für Polizei und Politik. Alle Sorten des Extremismus, sei es von rechts, von links oder jihadistisch, können, speziell in Krisenzeiten, Traktion erhalten. Dagegen gilt es als Gesellschaft vorzugehen, um friedliche Prozesse der Lösungsfindung zu behüten und zu fördern.

Begründung

Der Hauptgrund der Abnahme ist, dass es weniger Linksextremisten gibt. Hauptgründe dafür waren ein Verschwinden des Schweizer Rechtsextremismus, einer der Hauptmobilisierungspunkte der linksextremen Szene und bessere deeskalative Polizeiarbeit, die gewaltsame Zusammenstösse vorbeugen kann. Nennenswert ist jedoch, dass der prozentuale Teil der gewalttätigen Linksextremisten gestiegen ist. Die kleinere Gruppengrösse von gewalttätigeren Linksextremisten gekoppelt mit weitverfügbaren digitalen Koordinationsmethoden ermöglichen Linksextremisten sich kurzzeitig um Kampagnen zu vereinen.

